|  |
| --- |
| **Unterrichtsstörungen: Hintergrund und Erscheinungsformen** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Hintergrund 1: Dynamische Faktoren im Klassenraum** | **Hintergrund 3: Eisbergmodell** |
| * **Multidimensionalität:**   Ein singuläres Ereignis kann viele [Konsequenzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Konsequenz) haben.   * **Simultanität:**   Viele Dinge passieren gleichzeitig.   * [**Unmittelbarkeit**](https://de.wikipedia.org/wiki/Unmittelbarkeit)**:**   Das Geschehen im Klassenraum ist schnelllebig und bedarf direkter Lenkung.   * **Unvorhersehbarkeit:**   Viele Dinge entwickeln sich nicht erwartungsgemäß.   * [**Historizität**](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichtlichkeit)**:**   „[Gewohnheiten](https://de.wikipedia.org/wiki/Gewohnheit)“ sind schnell etabliert und beeinflussen das weitere Schuljahr. |  |
|  |
| **Hintergrund 2: Differenzierte Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen** |
| * allgemeine Regelverletzungen * Provokationen und Aggressionen * akustische oder motorische Störungen * Lernverweigerung und Passivität   *Störungen, die nur begrenzt beeinflussbar sind:*   * Störungen aus dem Außenbereich des Unterrichts * neurotisch bedingte Störungen |

|  |
| --- |
| **Unterrichtsstörungen: Einordnung, Skalierung, Handlungsschritte** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unbedeutend**  (vereinzelte, geringfügige, unabsichtliche, unvermeidbare Störungen) | **Mäßig**  (Regelverletzungen, akustische/motorische Dauerstörungen, Lernverweigerung, mäßige verbale oder nonverbale Provokation) | **Gravierend**  (massive verbale oder nonverbale Provokation, aggressives, selbst- oder fremdgefährdendes Verhalten) |
|  |  |  |
| 5. Prüfung weiterer Maßnahmen (Ordnungsmaßnahmen) |
| 7. bei Bedarf: Information der Eltern | 4. bei Bedarf: Beteiligung weiterer Unterstützer (Eltern, Schulleitung, Kollegen) |
| 6. Umsetzung der vereinbarten Konsequenz | 3. Dokumentation in der Schülerakte |
| 5. Dokumentation (z. B. in Verhaltensliste) | 2. Umsetzung der vereinbarten Konsequenz inkl. Information der Eltern |
| 4. Ankündigung der vereinbarten Konsequenz | 1. verbales Stopp-Signal und Ankündigung der vereinbarten Konsequenz |
| 3. verbales Stopp-Signal |  |
| 2. Erinnerung an Ziele, Regeln, Konsequenzen |
| 1. nonverbales Signal („Ich sehe dich.“) |
| 1. Ignorieren |  |
|  |  |  |
| **Ziel:**   * Bewahrung der Verhältnis-mäßigkeit | **Ziel:**   * Entspannung der Unterrichtssituation * Bewahrung des Handlungsspielraums * Vermeidung von Eskalation * Beziehungspflege | **Ziel:**   * Gewährleistung der Durchführung und der Qualität des Unterrichts * Schutz der Schüler/-innen und der Lehrkräfte vor körperlichen und seelischen Verletzungen * Förderung der Reflexions- und Einsichtsfähigkeit |
| **Gelingensbedingungen:**   * Verständnis und Gelassenheit | **Gelingensbedingungen:**   * klare und verbindliche Absprachen * direktes Reagieren * Angemessenheit der Konsequenz * respektvoller Umgang | **Gelingensbedingungen:**   * klare und verbindliche Absprachen * direktes Reagieren * Angemessenheit der Konsequenz * respektvoller Umgang * klares schulinternes Maßnahmenpaket |

|  |
| --- |
| **Umgang mit Unterrichtstörungen – Ideen- und Methodensammlung I** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Direkte Reaktionen** | | | |
| „Störer“ zu Experten/Helfern machen | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:  Leise sprechen, schweigen | Akustisches Signal einsetzen:  Glocke, Klangstab, „Wartemusik“ | Fokus auf Positives lenken:  „Die meisten/einige/manche haben schon mit ihrer Aufgabe begonnen.“ |
| Situation unterbrechen:  „Energizer“,  Bewegungsübung, Knobelaufgabe | Direkte Rückmeldung durch Karten-/  Farb-/Ampelsystem:  grüne/gelbe/rote Karte o.ä. | Wechsel des Sitzplatzes veranlassen:  Sitznachbar, Fenster-/Türnähe, vorn, hinten… | Bei gestuftem Verfahren:  Transparenz durch Dokumentation, z. B. durch Eintrag in Verhaltensliste |
| Aktuelle Uhrzeit(en) bei Verzögerungen an die Tafel schreiben, bis es still ist: 08:40, 08:41, 08:42…  Dann: Ankündigung von Nachholzeit im Wiederholungsfall.  Im Wiederholungsfall wichtig:  Umsetzung der Konsequenz. | Schüler befragen, Interesse zeigen:  „Was hindert dich gerade am Lernen?“ „Was brauchst du, um mitarbeiten zu können?“ | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:  Schilder vorbereiten,  bei großer Unruhe einsetzen: „Ihr seid zu laut.“,  „Ich verstehe euch nicht.“  „Ja.“ „Nein.“ „Warum?“ | Direkte Rückmelden und konkrete Benennung von unerwünschtem bzw. erwünschtem Verhalten: „Leg jetzt bitte deinen Stift aus der Hand.“ (statt: „Pass bitte auf.“)  „Ich möchte nicht, dass du … ansprichst.“ (statt: „Hör auf zu stören.“) |
| Schülern die Wahl lassen,  *ob* sie mitarbeiten wollen,  mit Hinweis auf positive wie negative Konsequenzen | Gewohnte Kommunikation unterbrechen (Abgrenzung zum unerwünschten Verhalten):  Schüler siezen | Schülern die Wahl lassen,  *wie* sie mitarbeiten wollen, mit entsprechenden Optionen (Arbeitsplatz, Lernpartner, zeitlich begrenzt…) | Problemverhalten ernst nehmen: „Ich verstehe, dass es für dich gerade anstrengend ist. Vielleicht schaffst du es trotzdem…“ |
| Verhalten als Entscheidung für oder gegen etwas einordnen und benennen:  „Du hast dich heute entschieden gut/kaum/nicht mitzuarbeiten.“ | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:  Englisch sprechen (funktioniert nicht unbedingt im Englischunterricht…) | Beobachtungsaufgaben  (auch an die „Störer“) verteilen:  Be(ob)achtung von Zeit, Lautstärke, Melderegeln… | Den Wind aus den Segeln nehmen:  „Damit (…) habt ihr recht.“  „Ich stimme dir zu, das ist eine unangenehme/lustige/schwierige Situation.“ |
| Namen der Schüler, die *gut* mitarbeiten, sichtbar (und zunächst kommentarlos) an die Tafel schreiben | Gewohnte Kommunikation unterbrechen:  Eigenen Standort ändern (Unterricht von der Mitte/Rückseite… des Raumes aus) | Gehörschutz („Mickymäuse“) anbieten/einsetzen,  auch präventiv | (…) |

|  |
| --- |
| **Umgang mit Unterrichtstörungen – Ideen- und Methodensammlung II** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Pädagogische Konsequenzen** | | | |
| Lösungsorientierte Klassenkonferenz | Reflexionsbogen | Übung(en) zur Selbst- und Fremdeinschätzung | Täter-Opfer-Ausgleich |
| Schülervortrag zum Verhaltensthema | Schülervortrag zum Unterrichtsthema | Nachholen versäumter Inhalte | (Originelle) Zusatzaufgaben  (sh. z. B. „Bußgeldkatalog“, Persen-Verlag) |
| „Was gelingt“-Tagebuch: Schüler führen ein Tagebuch ein darüber, was ihnen (in Zeitraum x) *gut* gelingt. | „Wiedergutmachung“  (z. B. Ersatz von Zerstörtem,  Säuberung von Verunreinigungen) | Lösungsorientiertes Beratungsgespräch, ggf. mit   * Schulleitung * Eltern * Schulsozialarbeiter * Förderschullehrkraft | Unterricht als Angebot:  Ohne Bereitschaft zur Mitarbeit kein Verbleib im Klassenraum  (Förderplan, Gewährleistung der Aufsicht, Absprache mit SL) |
| Hausaufgaben abzeichnen lassen  (Förderplan) | Ausnahmsweise Abholung durch Eltern nach vorheriger Absprache  (Förderplan) | Erziehungsvereinbarungen  mit Eltern und Schüler/-in  (Förderplan) | Verhaltensvertrag mit der Schülerin/  dem Schüler  (Förderplan) |
| Trainingsraum  (abhängig von Ressource, Konzept) | Einschaltung der Schulpsychologie | Einschaltung des Beratungsteams | Einschaltung des Schulsozialarbeiters |
| Einschaltung der Förderschullehrkraft/BFZ | (…) | (…) | (…) |